

Von Möpsen und Büchern

(mik/am). Nachdem Elefanten, Katzen und Seemöwen als WM-Orakel ausgedient haben, braucht es scheinbar neue tierische Stars. Zum Beispiel: der literarische Mops von Ulrike Wörner. Das Haustier der stellvertretenden Festivalleiterin wurde auf diversen Veranstaltungen gesichtet. Ob der Mops auch orakeln kann und zukünftige Bestsellerautoren, Buchpreisträger und Berlinale-Sieger erkennt?

Frei nach dem Lorient-Motto »Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos«, reiste auch die »kinderleicht & lesejung«-Autorin Susanne Oswald nach Hausach. »Angeworben. Töps und ich in Hausach«, postete sie am Donnerstag auf Facebook – und dazu ein Mops-Foto. Wenn das so weitergeht, muss sich José F. A. Oliver bald um eine Mops-Betreuung während des Festivals kümmern. Und nachdem die neue Hausacher Stadtschreiberin Silke Scheuermann auch mit Hund zur offiziellen Stipendiaten-Begrüßung angereist kam, könnte sich in dieser tierischen Tagesstätte eine bunte Hundemischung tummeln.

Kurator Oliver dagegen ist noch nicht auf den Hund gekommen, war in diesen Tagen daher auch nicht mit einer Hundeleine, dafür aber in ständiger Begleitung einer Stofftasche in Hausach unterwegs. In dieser transportiert der Lyriker so eine Art Poesiealbum: Ein halbes Regal voll mit solchen Leselenz-Gästebüchern besitzt er nach 17 Leselenzen und kein Autor verlässt Hausach, ohne sich in einem solchen schriftlich verewigt zu haben. Die Augenringe des Leselenz-

Kurators sind allerdings nicht darauf zurückzuführen, dass er die halbe Nacht in seinem Poesiealbum stöbert – nein, daran sind die Sozialen Netzwerke schuld. Immerhin erreichen ihn dort nachts um 2.30 Uhr spannende Nachrichten: Ein Schüler, der an der Leselenz-Werkstatt »Minidramen schreiben« teilgenommen hat, reichte sein in Hausach verfasstes Werk bei einem Wettbewerb ein. Mit promptem Erfolg: In Kürze wird es im Stuttgarter Theaterhaus uraufgeführt. Eine ähnliche Karriere legte der gebürtige Hausacher Jonas Niewianda dereinst hin: Vor zehn Jahren besuchte er eine Leselenz-Schreibwerkstatt, am vergangenen Mittwoch stand er als Dokumentarfilmer auf der Leselenz-Bühne.

Und neben tierischen Liebhabern scheint das Hausacher Literaturfestival noch weitere Blüten übers Kinzigtal hinaus zu treiben: Jüngst entstand auf der Leselenz-Bühne die Idee für ein Blackwood-Festival für junge Filmemacher. Sollte das umgesetzt werden, empfehlen wir die Zusammenarbeit mit einer Tierbetreuung und ein neues Regal für Poesiealbum. Vielleicht wird dann ja auch

eine zweite Reihe Gästebücher aufgelegt, in denen die tierischen Besucher mit Pfote signieren.

